

VEREIN
LUMINAMAL
Rumänienhilfe unter Roma



www.luminamal.ch

INFO – NEWS 12/2020



Jesus sagt:
Mir zu dienen ist keine Bürde für
euch, meine Last ist leicht.«
Matthäus 11,30

Geschäftsstelle:

A. & P. Käser-Bernet
Rosengasse 7
4657 Dulliken
luminamal@gmx.ch
☎ 062 293 38 79
079 520 22 76

PC 60-318281-0

IBAN:

CH54 0900 0000 6031 8281 0

BIC SWIFT: POFICHBEXXX

Bundes-, Staats- u.
Gemeindesteuer befreit

Liebe **LUMINAMAL**-Freunde

Die Adventszeit hat begonnen. Eine Weihnachtszeit, die wohl für viele nicht dem Gewohnten entspricht. Wir werden die Zeit hier in der Schweiz verbringen, was für uns eher ungewohnt ist. Zurzeit brauchen wir alle einen langen Atem. Es ist nicht nur das Coronavirus, was uns in Atem hält. Nein, da gibt es auch noch andere Schicksalsschläge, die Familien treffen können. Sei es in der Schweiz oder in Rumänien.

Bitte entschuldigt die schlechte Qualität der Fotos. (WhatsApp-Übermittlung)

Einer dieser Schicksalsschläge betrifft Familie Haraga. Alins Schwiegervater ist im Alter von nur 48 Jahren tödlich im Wald verunfallt. Er war ein sehr fleissiger Mann und hat gut für seine 9köpfige Familie gesorgt. So war er auch an diesem Tag Anfang Oktober mit seinem Pferd unterwegs und aus uns unbekannten Gründen stolperte das Pferd und er wurde vom Pferd erdrückt. Roxana, die Tochter möchten wir gerne für die Betreuung der Kids im Begegnungszentrum anstellen. Nun müssen wir abwarten, wie sie sich von diesem Schicksalsschlag erholt. Die Witwe muss nun noch zwei schulpflichtige Kinder alleine versorgen, die anderen Söhne und Töchter haben bereits selber wieder Familien gegründet.



Eine Beerdigung mitten in der Pandemie! Die Familie wird von ihren Geschwistern im Glauben begleitet.

Meine schlimmsten Befürchtungen sind eingetroffen, und wovor mir immer graute - das ist jetzt da! Ohne Ruhe und Frieden lebe ich dahin, getrieben von endloser Qual!«
Hiob 3,25+26

Der Überlebenskampf der Roma ist enorm und wir werden prüfen, wie wir die Familie unterstützen können. **Danke für euer Mittragen!**

Radio România Internațional/ RRI Aktuell/ Rumänien im "Lockdown light"

Seit der Nacht von Sonntag auf Montag gelten in Rumänien neue Einschränkungen des öffentlichen Lebens, nach dem das Land die Schwelle von 300.000 diagnostizierten COVID-19 Infektionen überschritten hat. Von nun an müssen Masken in allen öffentlichen Räumen, egal ob drinnen oder draußen und unabhängig von der täglichen Infektionszahl vor Ort, getragen werden. Alle Schulen gingen zum roten Aktionsplan über, das bedeutet, dass ausschließlich Fernunterricht stattfindet. **Offen geblieben sind lediglich After-School-Betreuungen und Kinderkrippen.** Auch die öffentlichen und privaten Einrichtungen müssen die Arbeitsweise überarbeiten, sodass alles, was im Homeoffice erledigt werden kann, auch von Zuhause erfolgt. In Einrichtungen mit mehr als 50 Angestellten müssen Gleitzeiten eingeführt werden, Geschäfte schließen ab heute spätestens um 21.00 Uhr. Im normalen Arbeitsprogramm dürfen nur noch Anbieter von Heimlieferungen, Apotheken und Tankstellen arbeiten. Auch der Verkehr wird während der Nacht eingeschränkt. Wer sich spät nachts auf den Weg macht, der braucht seit gestern Nacht eine schriftliche Erklärung. Der Leiter der Abteilung für Notsituationen, Raed Arafat teilte mit, dass der Verkehr von 23:00 in der Nacht bis 5:00 am Morgen nur aufgrund von rechtfertigenden Reisedokumenten, Dienstaussweis, vom Arbeitgeber ausgestellten Bescheinigung oder Erklärung auf eigene Verantwortung möglich ist. Davon ausgenommen sind berufsbedingte Fahrten, solche für dringende medizinische Versorgung, zur Beschaffung von Arzneimitteln, zur Kinderbetreuung, zur Betreuung älterer, behinderter oder kranker Menschen, oder in Todesfällen. Sollten all diese Maßnahmen nicht greifen, könnten schärfere zum Zuge kommen, warnte Arafat. Eine Maßnahme sorgte schon heute für Unmut – die Schließung der Märkte und Verkaufsstände in geschlossenen Räumen. In der südostrumänischen Stadt Brăila kam es zu einem Spontan-Protest.

Gott sei Dank dürfen die Nachschulprojekte ihre Dienste noch tun

Sehr viele Kinder in Rumänien, besonders die der armen Gesellschaftsschicht, die Romas sowieso, haben keinen Internetanschluss zu Hause und werden also in den nächsten Monaten wieder nichts von schulischer Bildung mitbekommen. In diesem Jahr war das bereits während 6 Monaten so! Da sind Projekte, wie die Stiftung Casa Ospeție in Valchid sehr wichtig.



Auf dem Bild seht ihr die neu eingerichteten Schülerplätze. Geschwister sitzen am selben Pult! Also durch die Scheibe und mit Maske muss gearbeitet werden!

Fokus für das Vereinsjahr 2020/21 vor Ort:

Dank den grosszügigen Spenden für Coronahilfe, können wir weiterhin regelmässig Finanzen zum Kauf von Lebensmitteln sprechen und durch unsere Partner vor Ort verteilen lassen. Dies werden wir vor allem im Romadorf Mal veranlassen. So können wir die Menschen in ihren Grundbedürfnissen unterstützen. Auch sind medizinische Anliegen immer wieder ein Thema. Dana und Tony konnten wir für Zahnbehandlungen unterstützen. Wie die Notlage in Valchid aussieht, werden wir immer wieder mit Stefan Cotoarba prüfen. Das Virus schlägt leider nun auch bei unseren Freunden und Partnerorganisationen um sich. Tony und Ionela aus Constanta haben sich mit dem Virus angesteckt. Auch Sandu und Dana Haraga sind gesundheitlich sehr angeschlagen. Sie wagen sich aber nicht ins Spital, da sie da für sich das Schlimmste befürchten. Auch die Familie Cotoarba hat zu kämpfen. Helga musste nach Holland, da ihr Vater einen Schlaganfall erlitt. So hängt vieles an Stefan.



Nebst den oben erwähnten Dringlichkeiten, gibt es auch handwerklich einiges zu erledigen. In Valchid 84 ist die Heizung marode. Sogar das Gemäuer muss zuerst mit viel Aufwand ausgetrocknet werden. Im Schulzimmer wurde nun provisorisch ein Holzofen installiert. Uns als Verantwortliche der Infrastruktur, ist es sehr wichtig, dass die Zentralheizung wieder zum Laufen kommt.



Weiter muss auch das Haupttor ersetzt werden.

In Mal möchten wir das **Begegnungszentrum** im Innenraum noch weiter ausbauen und vor allem isolieren, damit wir auch in diesem Gebäude eine Heizung einbauen können. So könnten wir dann im Laufe der nächsten 1-2 Jahre den Betrieb für die Menschen in Mal auch in der Winterzeit öffnen. Aber für die Lebensmittelverteilung ist das Haus bereits fleissig in Betrieb! Der Farbanstrich fehlt noch!



Neue aktive Vernetzung

Wegen den positiven Auswirkungen in Valchid, kämpfen wir auch weiter, dass das Begegnungszentrum in Mal ein Ort für eine gesunde Entwicklung der Kinder und Erwachsenen werden kann. Wir sind sehr dankbar, dass sich Ionel aus der Vineyard Oradea bereit erklärt hat, Sandu beim Bau des Begegnungszentrums tatkräftig und mit Fachwissen zu unterstützen. Es ist das erste Mal, dass jemand aus Oradea ins Romadorf Mal gegangen ist. Diese neue Arbeitsgemeinschaft löst tiefe Dankbarkeit in uns aus! Sandu ist glücklich darüber, dass er Ionel voll und ganz vertrauen kann. Ist doch Misstrauen leider immer noch hoch im Kurs!

Wir freuen uns auf den Moment, da wir wieder selber vor Ort sein können!

Priskas persönliche Geschichte mitten in der Coronapandemie

Am 6.10.2020 hatte ich einfach die Nase voll! Ich schüttete mein Herz bei Gott aus. Ich sagte IHM, wie schlecht ich mich fühle, niemand versteht meine Situation, ich habe meinen Job gekündigt, ich wartete geduldig endlich meine Begabungen und Erfahrungen in Rumänien einsetzen zu können, und alles fällt dem Corona zum Opfer. Ich sah mich als Opfer der Umstände.

Ich bat Gott mir den Weg zu zeigen, den ich hier in der Schweiz gehen soll. Wo geht mein Weg nun weiter. Herr schenk mir eine Aufgabe in der Nähe, dies war mein Anliegen an IHN. Ich las in der Bibel und betete zu unserm Vater im Himmel im Namen Jesu und in der Kraft des Heiligen Geistes und bat IHN um SEIN Eingreifen!

Hiob 42,2-6

»Herr, ich erkenne, dass du alles zu tun vermagst; nichts und niemand kann deinen Plan vereiteln. Du hast gefragt: »Wer bist du, dass du meine Weisheit anzweifelst mit Worten ohne Verstand?« Ja, es ist wahr: Ich habe von Dingen geredet, die ich nicht begreife, sie sind zu hoch für mich und übersteigen meinen Verstand.

Du hast gesagt: »Hör mir zu, jetzt rede ich, ich will dich fragen, und du sollst mir antworten!« Herr, ich kannte dich nur vom Hörensagen, jetzt aber habe ich dich mit eigenen Augen gesehen! Darum widerrufe ich meine Worte, ich bereue in Staub und Asche!«

Priskas persönliche Antwort von Gott

Am 7. Oktober erhielt ich von unserem ältesten Sohn David einen link mit dem Hinweis einer Stellenanzeige der Spielgruppe in Dulliken. Sie suchten eine Spielgruppenleiterin und eine Begleitperson für eine weitere Gruppe. Da meine Spielgruppenerfahrung mehr als 20 Jahre zurücklag, bewarb ich mich als Begleitperson.

Die Leiterin der Frühförderung hat mich daraufhin angerufen und mich gebeten, als Spielgruppenleiterin anzufangen, da mein Lebenslauf genau dem entspricht, was die gesuchte Spielgruppenleiterin mitbringen sollte. Es ist nämlich so, dass die Gemeinde Dulliken für die fremdsprachigen Kinder die Spielgruppe bezahlt. Nun darf ich mit 7 fremdsprachigen Kids Sprache und Kultur einüben. Es hat sogar Kinder darunter mit rumänischer Muttersprache. Es ist wirklich wunderbar, wie Gott mich in diese Aufgabe hineingestellt hat und ich kann enorm Erfahrungen für unsere Projekte in Rumänien gewinnen. Auf meiner Spielgruppenleiterausbildung kann ich nun Weiterbildungen im Bereich Sprachförderung besuchen. Mitte November habe ich bereits mit dieser Weiterbildung begonnen.



Ich staune einfach darüber, wie souverän unser Gott mitten in dieser Pandemie handelt! ER sei gepriesen!

Ein Liebesschrei Gottes an uns Menschen!

Mensch wo bist du? Auf wen schaust du? Hast du MICH vergessen? Denkst du, dass dein Leben ohne MICH gelingt?

Wenn ich es einmal lange Zeit nicht regnen lasse, wenn ich Heuschrecken ins Land schicke, damit sie die Ernte vernichten, oder wenn ich in meinem Volk die Pest ausbrechen lasse und sie rufen zu mir, dann will ich im Himmel ihr Gebet erhören. Wenn dieses Volk, das meinen Namen trägt, seine Sünde bereut, von seinen falschen Wegen umkehrt und nach mir fragt, dann will ich ihnen vergeben und ihr Land wieder fruchtbar machen. Ich werde jeden beachten, der hier zu mir betet, und auf seine Bitten hören.

2Chr 7,13-15

Herzlichen Dank für dein Mitkämpfen und Ausharren!

Gesegnete Weihnachtszeit wünschen euch

Im Namen von **LUMINAMAL**

Andreas und Priska Käser